

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

12. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft

[urn:nbn:de:bsz:31-220996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220996)

h. Durchschnittspreise für die größeren Städte.

Städte.	1 Kilogramm													1 kg					100 Kilogramm										
	100 kg Kartoffeln			Mehl		Fleisch								Speise-					Kohlen										
	M	P	P	Weizen, Nr. 1		Brot, gangb. Sorte	Lamm-	Rind-	Schaf-	Kalb-	Hammel-	Schweine- (fleisch)	Speck, geräuchert	Schweinefleisch	Zafel-Butter	Eier			Milch		Speise-			Kaffe, ungeröstet			100 kg Erdbö.		
				100 Stk	1 Liter											10 Liter	Bohnen	Erbsen	Linien	1 Liter	Milch	Bohnen	Erbsen	Linien	1 Liter	Milch	Bohnen	Erbsen	Linien
M	P	P	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	P	P	P	M	P	M	M	M	M	M	M	M	M	M	
Mannheim	9,69	50	42	30	1,78	1,60	1,30	1,80	1,60	1,80	2,00	1,70	2,80	80	22	40	48	45	2,60	20	2,80	3,90	2,90						
Karlsruhe	6,55	42	38	34,3	1,64	1,56	1,10	1,76	1,60	1,68	2,60	2,00	2,80	70	22	40	44	45	3,20	20	3,20	4,20	3,70						
Freiburg	6,60	48	40	32	1,70	1,52	1,36	1,80	1,80	1,80	2,40	1,80	2,80	100	22	46	48	56	2,80	20	3,80	4,30	3,40						
Bforzheim	7,65	46	42	35	1,68	1,60	—	1,68	1,40	1,80	2,30	2,00	2,88	94	21	46	50	48	3,00	22	3,10	4,30	3,20						
Heidelberg	6,63	44	40	30	1,68	1,60	1,32	1,80	1,80	1,92	2,00	2,00	2,80	88	22	44	48	70	2,60	20	3,00	4,00	3,60						
Konstanz	8,19	40	36	34	1,70	1,64	1,38	1,75	1,90	1,90	2,40	2,00	2,55	93	18	44	56	50	2,40	24	4,20	5,00	4,20						
Baden	6,00	48	36	37,5	1,80	1,70	1,50	1,80	1,81	1,98	2,40	2,00	2,80	101	22	46	48	60	2,80	22	3,20	4,80	2,86						
Offenburg	6,50	40	38	28,2	1,72	1,60	1,40	1,70	1,50	1,80	2,40	2,00	2,80	93	20	30	40	40	2,80	20	3,00	4,00	3,00						
Bruchsal	5,40	38	30	31	1,68	1,60	1,20	1,80	1,80	1,80	2,00	2,00	3,10	90	20	40	44	42	2,20	20	3,00	4,00	2,40						
Lahr	7,00	44	36	28	1,68	1,60	1,52	1,68	1,60	1,68	2,20	2,00	2,80	95	20	40	40	53	2,40	20	3,30	4,40	3,20						
Rastatt	5,60	40	36	31,4	1,52	1,52	0,99	1,74	1,80	1,80	2,16	2,00	2,88	96	20	40	48	42	2,60	20	2,90	4,44	2,20						
Lörrach	7,80	48	44	33,3	1,40	1,50	1,30	1,80	1,70	1,80	2,20	1,78	2,75	115	22	48	48	50	2,20	20	3,60	4,60	3,20						
Durlach	6,45	44	36	32	1,68	1,52	1,20	1,60	1,80	1,80	2,40	2,00	2,80	113	22	40	44	56	3,40	20	3,00	4,20	2,65						
Weinheim	6,00	35	32	30	1,60	1,60	1,32	1,80	1,80	1,80	2,10	2,00	2,80	100	20	39	41	51	3,20	20	2,75	3,88	3,10						
Willingen	7,30	48	44	32	1,60	1,60	1,60	1,70	1,60	1,80	2,40	2,00	2,70	85	20	36	40	50	2,60	18	3,60	4,40	3,20						
Ettlingen	6,00	38	32	29	1,64	1,60	—	1,64	1,50	1,80	2,00	2,00	2,80	108	22	40	44	46	3,00	20	3,10	4,30	2,80						

12. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.

Im Monat Januar 1910 gelangten beim Genossenschaftsvorstand 536 Unfälle zur Anzeige, wovon 411 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 125 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 310 Fälle; hierunter sind 14 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 28 550 M angewiesen, und zwar an 296 Verletzte 26 440 M, an 11 Witwen 1235 M und an 12 Kinder 875 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 700 M Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats Januar 1910: 23 640 Personen im Rentenbesitz, davon schieden im Laufe des Monats Januar durch Einstellung der Rente 35 und durch Tod 73 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Februar 1910 23 851 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 1 930 800 M.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Januar Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 128; in 157 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

13. Die Lage des Arbeitsmarkts im Januar 1910.

Die ungewöhnlich milde Witterung im abgelaufenen Berichtsmonat hat fast allenthalben ein Arbeiten im Freien gestattet; infolgedessen macht sich eine größere Geschäftsstockung, namentlich im Baugewerbe, nicht bemerkbar. Die Vermittlungstätigkeit der badischen Arbeitsnachweise war deshalb für die gegenwärtige Jahreszeit auch eine außerordentlich lebhaft. Es waren in der männlichen Abteilung rund 1200 offene Stellen mehr gemeldet als im Dezember 1909 und 480 mehr als im Januar des Vorjahres; auch die Zahl der Arbeitsuchenden hat um 2049 bzw. 1637 und die Zahl der erfolgten Vermittlungen um 259 bzw. 323 gegen die Vergleichsmonate zugenommen. Ein ebenso erfreuliches Bild bietet die Stellenvermittlung in der weiblichen Abteilung. Hier übersteigt die Zahl der verlangten Arbeitskräfte die Biffer des Vormonats (Dezember 1909)